



Schweizer Metzgerlied

1. Drum frisch auf, ihr Metzgerherzen. Schenkt die
 2. Sei er Schuster, sei er Schneider, ein jeder
 3. So mit rot- gefärbten Wangen sieht man

Glä --ser voller Wein, denn unser Handwerk geht niemals
 liegt im Bette fein, jedoch der Metzger muss früh auf -
 Ihn ins Schlachthaus gehn, ein jedes Mäd el hat Ver -

unt- er, Metzger müssen's immer sein . Denn unser sein.
 -ste-hen. Metzger müs- sen munter sein. Jedoch der sein.
 -langen, ein jedes Mäd el sieht den Metzger gern. Ein jedes gern.

Ziel und Zweck

- Organisation der Schweizer Meisterschaft im Ausbeinen
- Pflege der Metzgerfamilie
- Förderung und Pflege des Metzger - Handwerks
- Rekrutierung des Nachwuchses
- Aus- und Weiterbildung
- Imageförderung in der Öffentlichkeit

Unser Motto

- Uneigennütige Liebe zum Beruf
- Respekt der Tradition
- Förderung des Nachwuchses und der Weiterbildung
- Offen für Neues

Kontakt

Verein Freunde der Metzgerschaft
 Postfach 261
 CH - 8042 Zürich
 www.verein-fdm.ch
 info@verein-fdm.ch

1. Drum frisch auf, ihr Metzgerherzen,
 schenkt die Gläser voller Wein,
 denn unser Handwerk geht niemals unter,
 Metzger müssen's immer sein.

Refr.

*Denn unser Handwerk geht niemals unter,
 Metzger müssen's immer sein.*

2. Sei er Schuster, sei er Schneider,
 ein jeder liegt im Bette fein,
 /: Jedoch der Metzger muss früh aufstehen,
 Metzger müssen munter sein: /

3. So mit rotgefärbten Wangen,
 sieht man ihn in's Schlachthaus gehn.
 /: Ein jedes Mäd el hat Verlangen,
 ein jedes Mäd el sieht den Metzger gern: /

4. Rot und weiss ist unsere Farbe,
 röt und weiss ist unsere Tracht.
 /: Wir kleiden uns in Samt und Seide,
 wenn die Arbeit ist vollbracht: /

5. Sind wir einst der Arbeit müde,
 sind wir einst der Arbeit satt,
 /: Dann sagen wir zu unserem Meister,
 heut in 14 Tagen hau ich's ab: /

6. Lieber Bursche, lieber Bursche,
 lieber Bursche, bleib bei mir,
 /: Denn meine Tochter sollst du haben,
 aber lieber Bursche bleib bei mir: /

7. Lieber Meister, lieber Meister,
 deine Tochter will ich nicht,
 /: Denn rote Haare, falsche Zähne,
 so was liebt ein Metzgerbursche nicht: /

8. Meister gib mir die Papiere,
 Meister gib mir meinen Lohn!
 /: Ein schönes Mäd el ist mir lieber,
 als der ganze ganze Monatslohn: /

9. Drum frisch auf, ihr Metzgerherzen,
 schenkt die Gläser nochmals ein,
 denn unser Handwerk geht niemals unter,
 Metzger müssen's immer sein.
 denn unser Handwerk geht niemals unter,
 Metzger müssen's immer sein.